

General-Anzeiger

Ersteinst
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adhörer 1 M., durch
Posten in Remberg 1,10 M., in Reuden,
Motta, Lubitz, Meritz, Gommis 1,15 M.,
und durch die Post 1,24 M.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 107.

Remberg, Sonnabend den 11. September 1909.

11. Jahrg.

Die Spanier in Marokko.

Die Spanier machen bei Melilla schiedliche Erfahrungen. Ihre Vorkämpfer sind aus guten Gründen, ihre Truppen reichen dafür nicht zu, wie sie sich überzeugt haben. Ministerpräsident Maura, der nach Madrid zurückgekehrt ist, hat befiehlt, daß die Entsendung der neuen Division Sotomayor nach dem Rif wegen der Ausdehnung der Operationslinien notwendig sei. Der Minister des Innern hat ferner erklärt, wenn es nötig ist, würde die Mobilisierung einer weiteren Division erfolgen. Mit jedem Tage gestaltet sich der Kampf für die Spanier schwieriger, mit jedem Tage wird das Abenteuer, in das sie sich losen ließen, kostspieliger. Amüßig lautet das Wort allerdings anders. Da heißt es, daß die Entsendung von 11 000 Mann Verstärkungen nach Melilla keinerlei Anlaß für die öffentliche Meinung Spaniens biete, sich zu beunruhigen. Die fortschreitend sich entwickelnden Ereignisse des Feldzuges bei Melilla betreffen vielmehr, wie der Minister äußerte, vollkommen. Die Entsendung einer neuen Division entspräche der Ausdehnung der militärischen Unternehmung und dem Bedürfnis, die Abteilungen in ihren Stellungen zu belassen, ohne das Hauptcorps der Armee zu schwächen.

Die Vernehmung des Herenostentengens in Afrika richtiger sich durch die außerordentliche Ausdehnung der spanischen Stellungen, die sich von Melilla bis zur französischen Grenze erstrecken.

Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß man am Vorabend eines entscheidenden Zusammenstoßes steht, da große spanische Truppenteile und fast die gesamte britische Streitmacht auf einem minder geräumigen Terrain als bei Melilla aufeinanderberühren werden. Ein Angriff der Araber auf eine ins Lager von El Araba zurückziehende Abteilung führt bereits zu einem schweren Kampf, bei dem die Geschütze den Gegner zum Rückzug zwingen.

Nun haben zwar die Spanier vom Beginn des Kampfes an immer und immer wieder von ihren Siegen berichtet, aber sie haben, wenn man ihre tatsächliche Lage betrachtet, nicht den kleinsten Vorteil erlangt. Im Gegenteil. Gut verstanden, hat der Gegner es verstanden, ihnen immer mehr Boden abzuräumen, und er wird sicherlich in der vorerwähnten großen Schlacht nicht minder kampfesfähig sein, als in den kleinen bisherigen Gefechten. Der Kampf kann der Anfang zur Wiederkehr Spaniens, oder aber der Beginn seiner Vernichtung werden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 10. September 1909.

* **Defestlicher Wetterdienst.** Morgen Sonnabend, den 11. September: Fortdauer der bestehenden Witterung.

* Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die am Sonntagabend 7 Uhr in der „Preussischen Krone“ stattfindende Wählerversammlung aufmerksam zu machen. Da derselben wird der Vertreter unseres Wahlkreises, Herr Geh. Justizrat Dove, Bericht über seine Tätigkeit im Reichstage erstatten und sich die Wähler aller Parteien wie auch Damen zu der Verammlung eingeladen.

* In Motta (Marl Raundorf) wurde von dem Eigentümer Franz Fuß Hafer geerntet, welcher die staltliche Länge von 1 in 85 cm aufwies. An den Trauben wurden bis zu 220 Körner gezählt. Wer sich dafür interessiert, kann die Reben bei dem Eigentümer in Augenschein nehmen.

* Darf ein Gefelle, der die Meisterprüfung gemacht hat, sich „Meister“ nennen? Diese Frage lag der Gewerbestammer in Dresden vor. Es handelt sich um Gefelle, die die Meisterprüfung bestanden, aber gleichwohl Arbeitnehmer blieben. Die Gewerbestammer entschied dahin, daß man selbständige Handwerker sich in Verbindung mit dem Handwer-

in dem sie die Meisterprüfung bestanden, „Meister“ nennen dürfen.

* **Nechtzeitige Zahlung.** Bei Verträgen werden vielfach über den Erfüllungsort besondere Vereinbarungen getroffen. Ist aber der Ort für die vertragliche Leistung weder bestimmt, noch aus den Umständen zu entnehmen, so ist der Ort der Erfüllung derjenige, an welchem der Schuldner zur Zeit der Entsendung des Schuldbeständnisses seinen Wohnsitz oder seine gewerbliche Niederlassung hatte. Befiehlt die geschuldete Leistung in Geld, so gilt der Grundplatz, daß der Schuldner im Zweifel das Geld auf seine Wohnung und seine Kosten dem Gläubiger an dessen Wohnsitz oder gewerbliche Niederlassung zu übermitteln hat. Geldschulden, sagt man, sind Vermögensschulden. Hierbei darf jedoch, was mitunter geschieht, nicht übersehen werden, daß nach ausbreitender Gesetzgebung durch die Schuldverhältnissepflicht die Bestimmungen über den Erfüllungsort unberührt bleiben. Wohnt A. B. der Schuldner in Berlin, der Gläubiger in Frankfurt, so muß der Schuldner das Geld dem Gläubiger nach Frankfurt auf seine Kosten und Gefahr überlassen, also auch das Befestigen bestreiten. Trotzdem bleibt mangels besonderer Vereinbarung Berlin Erfüllungsort. Dort muß Klage erhoben werden. Wichtig ist nun die Frage, wann bei festgesetztem Zahlungstermin erfüllt werden muß. Es ist beispielsweise vereinbart worden, daß der Schuldner am 1. Oktober 1000 M. zu zahlen hat. Ist die Zahlung nur rechtzeitig, wenn das Geld bei dem Schuldner am 1. Oktober eingeht, oder genügt es, wenn der Schuldner das Geld am 1. Oktober absendet, und der Gläubiger erst am 2. Oktober in den Besitz des Geldes kommt? Ist Berlin als Wohnsitz des Schuldners Erfüllungsort, so braucht der Schuldner vertraglich erst am 1. Oktober in Berlin zu erfüllen. Er ist nicht gehalten, wegen der ihm obliegenden Übermittlungspflicht schon einen Tag vorher den geschuldeten Betrag bei der Post einzuzahlen. Die Zahlung ist deshalb auch rechtzeitig erfolgt, wenn das am 1. abgehende Geld am 2. bei dem Gläubiger eingeht. Dieser Rechtsauffassung hat sich neuerdings auch das Reichsgericht angeschlossen.

* Auch die Arzeneimittel sollen teurer werden. Die Apotheker Deutschlands beschlossen in ihrer jüngsten in Berlin abgehaltenen Jahresversammlung, bei dem zuständigen Behörden den Erlaubnis zu bitten, vom 1. Januar 1. J. ab mehr als 60% Aufschlag auf den Einkaufspreis zu erheben. Die Apotheker begründen ihr Verlangen mit den neuen Steuern und den hohen Lebensmittelpreisen.

* **Gräfenhainichen, 9. Sept.** Ein Dpfer seines Veruns wurde am gestrigen Nachmittage der aus Gräfenhainichen kommende Bahnwärter Grune, zuletzt in Burglennitz wohnhaft, dadurch, daß er von einem Schnellzuge erfasst und getötet wurde. Der Verunglückte war zur Zeit des Unfalles auf der Waldenbrücke zwischen Burglennitz und Bitterfeld mit Gleisarbeiten beschäftigt. Als er einen Schnelzug von Halle her heranbrausen hörte, wich er diesem aus, überließ jedoch einen gleichzeitigen von der entgegengesetzten Seite herkommenden Schnellzug. Letzterer erfasste den Beamten und zermalmete ihn vollständig. Die Geheuz des Bahnwärter Posten, welche in der Nähe mit Entschirben beschäftigt war und dadurch Zeuge des schauerlichen Vorgangs wurde, erlittete sofort Verletzung von dem Geschleichen. G. hinterläßt die Witwe und einen Sohn.

* **Trinitatisbrunn, 7. Sept.** Die Orden und Ehrenzeichen der Veteranen der beiden Kriegervereine hier wurden bisher in den Vereinslokalen aufbewahrt. Am Sonntag wurden nunmehr diese Ehrenzeichen in einem geschmückten Kasten in der Stadtkirche aufgehängt. Aus diesem Grunde und zugleich zum Andenken an den großen Tag von Sedan taten die genannten Vereine einen gemeinsamen Streichzug, und nachmittags zogen sie mit der gesamten Schuljugend nach dem Schützenplatze,

wo Schießen nach dem Adler, Spiel und Tanz im Freien stattfand.

* **Deltisch, 5. Sept.** [Kuriosum]. Einem im Spätjahr 1908 gepflanzten kleinen Apfelbaum, „Landsberg, Reinecke“, gefiel es im Juli-August nicht, sich zu entwickeln, legte aber im Juli-August Blätter an und liehen jetzt sämtliche kleinen Zweige in schöner Blüte.

* **Glensburg, 8. Sept.** Ein großer Uhren-diebstahl wurde früh in der Torgauerstraße angeführt. Der Dieb zertrümmerte die Ladenfront des Uhrmachers We.ner mit einem großen Stein und entwendete zwei Uhren mit zusammen 35 Uhr in Gesamtwerte von ungefähr 700 M. Es handelt sich um 23 Damen- und 12 Herrenuhren. Sechs sieben-tägige Damenuhren tragen die Nummern 33 553 und 390, zwei 7-tägige blauholzte Damenuhren die Nummern 9121 und 9122. Der Diebstahl ist gegen Diebstahl nicht versichert. Er selbst und Nachbarkassen haben das Klirren der Glas-scheibe gehört.

* **Glensburg, 7. Sept.** Ein Wanderburch mit dem Stab in der Hand ging in einem Uhrmaderladen in der Hindartstraße und wollte dort einen sehr eleganten Spazierstock, eine goldene Kette ziert, und dessen Anschaffungspreis mindestens 100 M. betragen, hat verkauft. Dem Uhrmacher kam die Geschichte etwas pauschal vor. Der Jungling aber, ein 22 Jahre alter Kellner, suchte mit seiner glänzenden Rednergabe alle Bedenken zu zerstreuen. Das Unglück wollte es nun, daß ein Uniformierter den Laden betrat. Da packte den Kellner die Angst. Die Spazierstockkette fest umklammert, floh er eiligst zur Tür hinaus. Nun begann eine wilde Paß nach dem seltsamen Spazierstockhändler. In der Kellerstraße endlich hatten sie den leichtfüßigen Kellner gestellt. Bei seiner Vernehmung stellte er einen Diebstahl energisch in Abrede. Er will den kostbaren Stab von einem Unbekannten auf dem Wege von Leipzig hierher für 80 Pfennige gekauft haben. Die Vermutung, daß der Verhaftete den Stab irgendwo gestohlen hat, dürfte wohl zutreffen. Man glaubt übrigens, daß Diebstahl (so der Name des Kellners) auch festbrüchlich verhaftet wird, denn im Fahndungsblatt figuriert sein Name mehrere Male.

* **Reichenfels, 7. Sept.** Ein Leser teilt dem „Reichenfels Tageblatt“ folgendes hübsche Gespräch mit: Als ich am 26. August mit dem D-Junge aus Riech kam, hatte ich ein nettes Abenteuer, das ich wohl nie vergessen werde. Um diese Zeit mußte wohl Graf Zepelin die Strecke passieren, um sich nach Bitterfeld zu begeben. Ich saß im Abteil 2. Klasse und sah, gemächlich die Zigarre rauchend zum Fenster hinaus. In demselben saßen noch zwei jüngere Damen. Ich bemerkte wie diese ihre Köpfe zusammenstreckten und mich von Zeit zu Zeit musterten. Wohllich verschwanden sie. Nach einiger Zeit begab ich mich in den Speisewagen. Auf dem Gange sah ich die beiden Damen wieder, und zwar in erregtem Gespräch mit einigen Herren. Als ich kam trat man mit auffälliger Höflichkeit zur Seite. Einer der Herren öffnete mir sogar die Tür nach dem Speisewagen und die ganze Gesellschaft folgte mir. In Gedanken verlor ich verzehrte ich ein belegtes Brot. Da hörte ich den Knall von Selbstwöhlen. Wohllich trat die jüngere der Damen auf mich zu und reichte mir ein volles Glas mit den Worten: „Dem großen Gefunden Graf Zepelin ist das erste Glas geneigt.“ Ich der Graf Zepelin? Ich war wie folgenhaft auf dem Stuhle; denn mit Zepelin habe ich soviel Ähnlichkeit, wie ein Hund mit einem Verderber. Sollte ich die Wahrheit gesehen oder sollte ich es darauf ankommen lassen? Ich bin sehr pessimistisch und hatte Angst, wenn ich es beim Grafen Zepelin hatte bewenden lassen, ich könnte auf irgend eine Weise verraten werden. So flammte ich denn: „Aber Fräulein, ich bin ja doch gar nicht Graf Zepelin?“ Alle saßen sich verständnisvoll gegenseitig an. Sie

schienen zu glauben, daß ich mein „Aufgänger“ wahrer wollte. Nur ein Kellner verdeckte das lachendes Gesicht mit dem Wischhand. Das verdutzte Fräulein stieß aber dann endlich hervor: „Na, dann trinken wir unsern Sekt allein.“ Das Geschick, das hierauf folgte, verlegte alle in die lustigste Stimmung, und zum Schluß wurde ich als Zepelins Doppelgänger gefeiert.

* **Vom Gischfelde, 7. Sept.** Was für wunderbare Blüten die Bierbojottbewegung zu treiben vermag, zeigt folgende bessere Episode die sich in einem Steinbruchbetriebe eines Ortes im Gischfelde zugetragen hat. Sämtliche Arbeiter hatten sich bei einer Konventionstrafe von 5 M. verpflichtet, nicht eher wieder einen Tropfen Bier zu trinken, bis es zu dem alten Bresse verkauft würde. Zu jeder Mahlzeit fanden denn auch auf dem gemeinschaftlichen Abendessen eine Anzahl mit Kaffee gefüllte Bierflaschen. Als nun vor einigen Tagen die Arbeiter wieder um den Tisch versammelt waren, mußte einer von den Verbündeten die Entdeckung machen, daß kein Kaffee in Bier vermanbelt war. Des Rätsels Lösung lag bald. Die Flaschen waren verwechselt, wobei sich herausstellte, daß ein Arbeiter unter ihnen war, dem der Kaffee zuwider geworden war und nicht mehr nützte. Der Hebelstator wurde bald gefunden, denn nun nichts übrig blieb, als gute Miene zum verlorenen Spiel zu machen. Auf seine Widmung wurde sofort eine Kiste helles herbeigebracht und von dem Tage ab der Bierbojott wieder aufgehoben.

* **Ohdruf, 8. Sept.** [Fast verunglückt!] Im benachbarten Schwarzward wurde der fast verunglückte Sohn der Familie Wed bemühtlos auf dem Heroden der elterlichen Wohnung aufgefunden. Der junge Mann, der in Gottha seiner Militärpflicht genügt, hatte am 24. August auf der Fildersberg vom Urlaub den Zug vermisst und sich seit der Zeit aus Furcht vor Strafe verlost gehalten. Mit vieler Mühe gelang es, den gänzlich Entkräfteten nach Einlösung von etwas Nahrung wieder zu sich zu bringen.

Vermischtes.

— **„Zepelina“** . . . ein neuer weiblicher Vorname. In der Stadt Wen-Wied gab ein Ehepaar seiner Tochter den Vornamen „Zepelina“, weil es an dem Tage zur Welt gekommen war, an dem Graf Zepelin mit seinem Luftschiffe die Stadt Wen-Wied überflogen hatte.

— **Heitres vom Vierkrieg.** In der ehemaligen Reichsstadt Weimar ist der Kampf zwischen Brauern und Wirten einerseits und Konsumenten andererseits um den Bierpreis besonders heftig entbrannt. Sogar die Dichtkunst muß helfen, die Konsumenten von den Bierlokalen fernzuhalten. So konnte man dieser Tage an einer Plakatsäule nachstehende „poetische“ Boykottanforderung lesen:

Kaufst auch alle nun belehren,
Bier, das kann man ganz entbehren,
Trinkt Wasser wie das liebe Vieh,
Sauft keine „Düddendensbier“.
Treibst nun Sport nach allen Regeln
Durch Trunnen, Schwimmen, Laufen, Kegeln,
Wenn auch der „Bierbuck“ etwas schmerzhaft,
Ist er doch dann gesund und kräftig,
Belohnt auch eine Heimgarkeisse,
Denn Marken hart, ist nun in Waage
Den Braueren oder raten wir:
Schickst hin zum Reichstag einer Bier!

* **Kirchliche Nachrichten von Remberg**
14. Sonntag nach Trinitatis, den 12. September.
Vorm. 8^{1/2} Uhr Gottesd.: Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schütj.

Bekanntmachung.
Brennholz-Auktion im Stadtforst Dypin.
 Mittwoch, den 15. September cr.
 vormittags 10 Uhr

Trocknis:
 200 rm kiefernes Koll- und Knüppelholz,
 hierauf von nachmittag 1 Uhr an
 340 rm kiefernes Stockholz aus den letzten Schlägen.
 Sammelpfad im Forsthaufe.
 Remberg, den 10. September 1909.

Der Magistrat.
 Dr. Scheffer.

Bekanntmachung.
 Die Straßengerade an der Wittenberger Straße soll
Sonntags, den 11. September, abends 6 Uhr
 meistbietend verkauft werden. — Sammelpfad an der Landwehrbrücke.
 Remberg, den 10. September 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Gemäß § 17, Abs. 3 und 4 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907
 bringe ich hierdurch zur Kenntnis der Beteiligten, daß der Beschluß des
 unterzeichneten Jagdvorstandes über den Anschluß der zum Gemeinbesitz
 Remberg gehörigen Grundstücke der **Marl Kochwig** an den an-
 grenzenden Eigenjagdbezirk des Grundbesitzers **Erich Bauermeister** zu
Deutsche Grube bei Bitterfeld, auf fernere 6 Jahre vom 1. September
 d. Js. ab, im Marktause zwei Wochen lang, vom 13. bis zum 27. September
 d. Js., öffentlich anliegt.

Während der Auslegungsfrist kann jeder beteiligte Grundbesitzer gegen
 den Beschluß beim Kreisaußschuß in Wittenberg Einspruch erheben.
 Remberg, den 9. September 1909.

Der Jagdvorsteher.
 Dr. Scheffer, Bürgermeister.

Oeffentliche Wählerversammlung
Sonntag, den 12. Septbr.,
abends 7 Uhr
 im Gasthof zur „Preussischen Krone“.

1. Vortrag unseres Reichstagsabgeordneten Geh. Justizrat Dove-Berlin über Reichstanzler, Steuern etc.
2. Freie Diskussion.

Wähler aller Parteien, sowie auch Damen sind hierzu eingeladen.

Der Liberale Verein
 von Wittenberg und Umgegend.

Wie die Sonne
 auf dem Regen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von
Persil.
 Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
 Überall erhältlich.
 ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Zur jetzigen Pflanzzeit
 empfehle aus der von mir betriebenen Baumschule von E. Moebes, Genhlin kräftige verpfl. Erdbeerpflanzen in 3 großfrüchtigen Sorten und 2 Sorten Wionaserdbeeren, der 100 Stk. 3 Mt., per 1000 Stk. 25 Mt., Spargelpflanzen mit Pflanzungsanweisung, wie Rubin v. Braunschweig $\frac{1}{100}$ 20 Mt., $\frac{1}{100}$ 15 Mt., Schneetopf, weißblühend, $\frac{1}{100}$ 3 Mt., $\frac{1}{100}$ 20 Mt.
 Auch nehme schon jetzt Bestellungen auf Obstbäume, Beerensträucher usw. gern entgegen. — Preis- und Sortenliste versende auf Wunsch gratis.
 In Vertretung: **R. Fannler, Remberg, Wittenberger Neumarkt 12 a.**

ff. Pflaumenmus empfiehlt **W. Dahms.**
ff. Schweizerkäse empfiehlt **Ernst Weber.**

Kuchenpflaumen, Wusnpflaumen
 (schneefelhöcker), Bestellungen schon jetzt erbeten, empfiehlt billigst
Richard Fannler, Wittenberger Neumarkt 12 a.

Frische Pflaumen (Meineclanden) verkauft **C. G. Pfeil.**

Rettichbirnen verkauft **Ernst Weber.**

Sie verkaufen
 Ihr Haus, Grundstück, Gut, Restaurant, Fabrik, Geschäft und finden schnell und verschwiegen
 Teilhaber od. Hypotheken wenn Sie sich an mein seit 5 Jahren bestehendes reelles Geschäft wenden
da ich
 an allen Orten günstige Verbindungen habe und
f. prompte Ausführung jed. Auftrages garantiere.
 Verlangen Sie sofort Besuch zwecks Rücksprache, Besichtigung und auf Wunsch photographische Aufnahme Ihres Objekts, da vollständig kostenlos. Verlange keine Provision, sondern nur geringe Vergütung.
Europas Kapital-Markt Centrale Köln 76
 — Machabäerstrasse 35. —

Bin kein Agent! **Bin kein Agent!**
 Frisches **Rind- u. Kalbfleisch**
 Kasseler Rippespeer, div. Aufschnitt, Wiener Würstchen, Knoblauchwurst
 empfiehlt **R. Krausemann.**
Familien schließt auch zulammen und kauft noch vor Aufstoßtreten der hohen Rindhofsteuer billige Rindhölzer ein. Ich verleihe noch, so lange der Vorrat reicht, schmeckliche Rindhölzer. 1 Bahnhofs, enthaltend 6 Kartons, a Karton ca. 5000 Hölzer, für 9 Mt. franco Nachnahme. Vom 1. October ab liefert daselbe Quantum 18 Mt. **Heldts Versandhaus, Mittweda.**
Zur Wäsche empfehle:
 Niegelfeifen, Flüssigstein, Persil, Waschrakst, div. Seifenpulver, Altkalium, Glanz, Reis-, Crem-, Kochsalz-, Cremfarbe, Waschlila, Weichoda, Porox, Salmigastel usw.
Wilh. Becker.
Extracostes Tafel- (Speise-) Del
 empfiehlt **C. G. Pfeil.**
ff. Magdeb. Sauerkohl
 empfiehlt **Paul Schwarze, Inh.: Joh. Kaufhold.**
Jagdpatronen, rauchlose und mit Schwarzpulver geladen in allen Schrotstärken,
 sowie glatte und gezogene
 ● ● **Teschings,** ● ●
 Angel- und Schrotpatronen 6 und 9 mm,
Revolver etc.
 empfiehlt billigst **Fried. Schum.**
Pa. Fliegenlein, Fliegenfänger, Fliegenhüte, Insektenpulver,
 empfiehlt **F. G. Glanbig.**
ff. Pflaumenmus
 1 Bfd. 18 Pf., 10 Bfd. 1.60 Mt., $\frac{1}{4}$ Ztr. 3.75 Mt.,
 empfiehlt **August Guhn.**

Hotel zur Post.
 Sonntag, den 12. September
Erntefest.
 Speisen und Getränke in bekannter Güte, wozu ganz ergebend einladet
Hugo Heinrich.

Schützenhaus.
 Freitag, den 17. September
 kommen die berühmten und einzig dastehenden
Leipziger Seidel-Sänger
 (Direktion: Arthur Seidel)
 mit vollständig neuem hier noch nie gehörtem Galaprogramm.
 U. a. die neuesten Schlager der Saison: „Am Brunnen vor dem Tore“ und „Kimmere dich um deine Alte, oder Ein Abenteuer im Witwen-Verein.“
Vorverkaufsstellen: Nummeriert à 75 Pf., II. Platz à 50 Pf. sind bei Herrn **Joh. Kaufhold** sowie im **Schützenhaus** zu haben.

Obst- u. Gemüse-Dörr-Apparate
 für den Haushalt zum Anstellen auf den Kochherd; für Klein-, Mittel- und Grossbetrieb mit direkter Feuerung und Dampfheizung.
Anerkannt beste Fabrikate!
 Schälmaschinen, Saftpresen, Rundkern-, Beeren- und Obstmühlen, Obstkochkessel, sowie sämtliche Hilfsmaschinen zur Obst- und Gemüse-Verwertung in solider Ausführung.
Neueste Passiermaschinen
 für den Haushalt und Kleinbetrieb :
 Feinste Referenzen. Ueber 50 höchste Auszeichnungen.
Val. Waas Inh. **Geisenheim** im Rheingau
 Spezialfabrik für Obst- und Gemüse-Verwertungs-Maschinen.
 Illustrierten Katalog gratis und franko.

Dauerbrandöfen,
 Regulieröfen, Aufkaföfen, Kochöfen, Quintöfen mit u. ohne Flamme, Kachelöfen in verschiedenen Farben und altdeutsch, Kochröhren, Ringplatten, Guß- und Schmiedeleplatten in verschiedenen Längen, selbstgefertigte Ofenrohre und Knies, gut passend, eiserne und kupferne Wafkessel
 empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Hesse.**
Allen Bruchleidenden
 empfehle ich **Anfertigung von Bruchbändern jeder Art,** für den kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend, Vermin- derung und Geleichterung selbst in den schwierigsten Fällen.
 Ferner empfehle **Bruchbänder mit Glastrit (Kunstgummi)** gefüllt, wodurch der unangenehme Druck auf den Weichteilen vermindert wird.
 Für guten Sitz leichte vollständige Garantie.
W. Dammehayn, praff. Bandagist, Remberg, Anhalterstr. 22.
Von der Reise zurück
Dr. Brauns
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 Delfau, Antoinettenstr. 24 I.
Donnerstag, den 16. Septbr.
 bin ich im
Hotel zur Post
 anwesend.
Hermann Grötting,
 Bankgeschäft.
 Allen meinen werten Kunden von Remberg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich meine
Glaserei mit Kraftbetrieb
 trotz des erlittenen Unfalls in ununterbrochener Weise fortführe.
August Besigk,
 Glasmeister,
 Remberg, Wittenbergerstr. 56.
Lüchtige Arbeiter
 stellt ein
Dampfziegelei Reuden.

Photograph. Apparate Kodak, von 5.50 Mt. an, sowie sämtliche photographische Utensilien zu haben in der
Apoteke Remberg.
Reuden.
 Sonntag, den 12. d. Mts.
 ● ● **Tanz** ● ●
 Pflaumenkuchen und Würstchen wozu freundschaftlich einladet
R. Krausemann.
Lubast.
 Sonntag, den 12. d. Mts.
 freundschaftlich einladet **Bien.**
Gniest.
 Sonntag, den 12. d. Mts.
 freundschaftlich einladet **Frau Werker.**
Merkwitz.
 Sonntag, den 12. u. Montag, den 13.
Erntefest.
 Sonntag **Tanz**, wozu freundschaftlich einladet **Frau Wüller.**
Schnellin.
 Nächsten Sonntag u. Montag
Orts-Erntefest und Tanzmusik
 von nachmittags 3 1/2 Uhr an, wozu freundschaftlich einladet **F. Pärsch.**